

Eine Klasse für sich

Schrill, wild und voller Fußball-Märchen: Die 5. Kreisklasse Oldenburg-Land/Delmenhorst ist Deutschlands unterste Liga

Von Daniel Niebuhr

DELMENHORST Man könnte die Geschichte der tiefsten Liga Deutschlands sicher auch erzählen, ohne dass eine Kuh darin vorkommt, aber das wäre doch zu schade. Der dazu passende Vorfall mag zwar schon fast sieben Jahre alt sein, doch gute Anekdoten werden mit der Zeit nur besser. An einem Sonntagvormittag im Spätsommer 2013 spielten die Sportfreunde Littel-Charlottenfendorf II in der 5. Kreisklasse Oldenburg-Land/Delmenhorst gegen die Roten Teufel aus Ganderkesee, als eine Kuh von der Nachbarweide herüber kam. Offenbar unzufrieden mit dem Niveau wechselte sie sich kurz vor Schluss wie einst Günter Netzer selbst ein und ließ sich auch vom Schiedsrichter und den Spielern zunächst nicht wieder vom Platz vertreiben. Irgendwann ging sie schließlich von selbst; Teufel-Trainerin Jutta Lobenstein erklärte die 0:5-Niederlage hinterher scherzhaft damit, „dass der Gegner ja teilweise auch zu zwölf gespielt hat“.

Man muss der Kuh ihre Kühnheit natürlich verzeihen – schließlich will jeder mal in dieser Liga gespielt haben, von der es deutschlandweit keine zweite gibt. Der Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst ist nämlich der einzige, in dem man fünf Stockwerke unterhalb der Kreisliga noch in Elfermannschaften spielen kann – in der sage und schreibe 13. Liga. Fast überall sonst wird in den untersten Klassen in die Breite gebaut mit mehreren gleichrangigen Staffeln auf jeder Stufe, zwischen Delmenhorst und Oldenburg wird dagegen durchgehend eingeleigelt gekickt – deshalb geht es dort so tief runter.

Seit sie 2011 gegründet wurde, trägt die 5. Kreisklasse ihr Schicksal mit erstaunlicher Würde. Sie ist nicht nur die unterste Liga, sondern auch die demokratischste: Sie nimmt jeden ohne Einstiegsqualifikation, absteigen musste von den 43 Mannschaften aus 36 Vereinen bisher auch keine, obwohl man weiß Gott einigen



Marc-Andre Franck, Nasir Hashimi und Ali Mahmudzade (von links) waren mit den Roten Teufeln vielleicht die schönste Geschichte der 5. Kreisklasse.

FOTO: DANIEL NIEBUHR

unterstellen könnte, dass sie es versucht haben. Sie steht für wilde Spiele, verrückte Typen und geradezu unendlich viele Tore – 7,4 fallen im Schnitt pro Spiel, in der Bundesliga sind es zum Vergleich momentan 3,2.

Vor allem schreibt diese Liga, in der aktuell zwölf Teams den Rumpelfußball zelebrieren, aber unaufhörlich ihre kleinen Märchen, die manchmal auch im Rest der Republik erzählt werden. Das schönste waren wohl die eingangs erwähnten Roten Teufel Ganderkesee, die die legendäre Kuh von Littel gar nicht brauchten, um nationale Berühmtheit zu erlangen. Sie waren das erste Team aus geistig behinderten und nicht behinderten Spielern im regulären Ligabetrieb, Radio Bremen und das ARD-Morgenmagazin berichteten über sie; der Verein, in dem auch regelmäßig Geflüchtete mitklickten, wurde vom DFB mehrfach ausgezeichnet. Trainerin Jutta Lobenstein wurde für ihr Engagement zur Sportlerin des Jahres in ihrer Heimatstadt Delmenhorst – eigentlich aber ein paar Jahrzehnte zu

spät. In den 80ern hatte sie zu ihrer aktiven Zeit den TV Jahn Delmenhorst bis in die Bundesliga geführt.

Fünf Jahre und 118 Spiele lang schrieben die Roten Teufel Fußball-Geschichte – auch wenn sie vier Mal Letzter wurden, gewonnen sie dabei oft genug, um 59 Punkte zu holen. Damit stehen sie als 21. immerhin in der oberen Hälfte der ewigen Tabelle. 2017 musste sich das Team aus Personalnot zurückziehen, in der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen und bei den Special Olympics sind die Roten Teufel weiter dabei, in beiden Wettbewerben waren sie schon Titelträger. „Wir sind immer noch viel unterwegs“, sagt Lobenstein. „Es war eine wunderbare Zeit in der 5. Kreisklasse.“

Der Wehmut zum Abschied war entsprechend groß. Im letzten Spiel auf dem heimischen Rasen am Bookholzberger Ammerweg stand Lobenstein mit der Kamera um den Hals an der Seitenlinie und knipste Erinnerungsbilder. Nach dem 0:6 gegen den Platznachbarn SV Rethorn feierte man gemein-

sam den Aufstieg der Rethorn, deren stellvertretender Vorsitzender Marcel Dönike erklärte: „Wir hatten und haben ein tolles Verhältnis zu den Teufeln. Zu allen anderen natürlich auch.“

Sein Club ist eine Geschichte für sich: Nach Auflösung der Mannschaft 2008 war Chef Gerd Hillmann sieben Jahre lang das einzige Mitglied – die Wiedergründung 2015 machte zweitbeste Schlagzeilen. Von den sieben ersten Mannschaften, die sich über die Jahre in die 5. Kreisklasse verirrt haben, ist Rethorn mit 102 Punkten immer noch die beste. Als der Aufstieg gelang, warf Hillmann zur Feier des Tages den Grill an, ehe er von der halben Mannschaft eine Bierdusche abbekam.

Inzwischen spielt Rethorn zwei Klassen höher, „aber vielleicht kicken wir auf unsere alten Tage noch mal in der 5. Kreisklasse mit“, sagt Dönike. „Wir hatten da immer viel Spaß.“ Weshalb auch etliche Mannschaften nach höherklassigen Ausflügen zurückkehrten, zuletzt der SV Baris Delmenhorst III, der sich dank seiner zwei

ersten Plätze den Titel des Rekordmeisters mit dem VfL Stenum IV teilt.

Die Lust am Fußball vereint sie alle in dieser Liga, das gilt für Dieter Heinken vielleicht am meisten. Er spielt für die SG Bookhorn II und wird im Juni 62 Jahre alt – vor 43 Jahren hat er den Verein mit gegründet. In sieben von elf Spielen stand er in dieser Saison auf dem Platz, „und er ist Trainingsweltmeister“, wie Trainer Stefan Bonk erzählt. „Dieter ist eigentlich immer da.“

Seine Mannschaft ist die einzige, die ununterbrochen dabei war, besser als Sechster war der Ligadino nie, aber das ist in der 5. Kreisklasse nicht so wichtig. „Die Mannschaften haben einen anderen Umgang“, sagt Bonk. „Jeder will gewinnen, aber es ist immer ein schönes Miteinander.“

Bookhorn II ist eine von aktuell vier Neunermannschaften, die seit fünf Jahren zugelassen sind. Können sie mal keine elf Spieler stellen, spielen beide Teams zu neun auf das große Feld. „Das ist eine ganz schöne Rennerei“, findet Bonk.

Meistens wird aber ohnehin zu elf gespielt: „Das klappt in der Regel.“

Obwohl die Bookhorne mit Abstand die meisten Partien in der 5. Kreisklasse aufweisen – sie stehen bei 195 –, sind sie in der ewigen Tabelle mit 148 Punkten nur Achter. Ganz oben steht Borussia Delmenhorst II, der Spitzenreiter brauchte für seine 211 Zähler aber auch 136 Spiele. Mehr werden es erst einmal nicht, denn die Mannschaft gibt es nicht mehr.

Ganz unten wird auf unbestimmte Zeit der Delmenhorster BV II sein Dasein fristen: Das Schlusslicht gewann 2015/16 nur eines seiner 24 Spiele und kassierte atemberaubende 141 Gegentore. „Wir waren nicht die Besten, aber die Lustigsten“, sagte Trainer Klaus Bischoff, als es vorbei war. Seine Spieler hatten einiges einstecken müssen: Einmal verloren sie innerhalb von vier Tagen 2:12 und 1:16. Als sie in der Rückrunde mal nicht genügend Personal hatten, klickte kurzerhand eine Handvoll Spieler des Nachbarn SV Atlas III inkognito beim DBV mit. Dummerweise

5. KREISKLASSE

Ewige Tabelle

| | | | |
|-----------------------------------|-----|---------|-----|
| 1. Borussia Delmenhorst II | 136 | 426:433 | 211 |
| 2. FC Huls II | 136 | 337:245 | 200 |
| 3. SV Baris Delmenhorst III | 103 | 413:147 | 199 |
| 4. TV Falkenburg III | 146 | 359:466 | 181 |
| 5. TuS Vliestedt II | 127 | 365:395 | 178 |
| 6. Bookholzberger TB II | 116 | 359:351 | 164 |
| 7. VfL Stenum IV | 68 | 256:90 | 153 |
| 8. SG Bookhorn II | 195 | 316:812 | 146 |
| 9. TV Jahn Delmenhorst III | 79 | 242:175 | 145 |
| 10. TV Düttingen II | 84 | 238:251 | 121 |
| 11. VfL Stenum V | 48 | 156:73 | 103 |
| 12. TuS Vliestedt III | 70 | 227:205 | 103 |
| 13. SV Rethorn | 48 | 165:84 | 102 |
| 14. SV Tur Abdin Delmenhorst III | 37 | 180:94 | 93 |
| 15. GW Kleinenkneten II | 46 | 177:102 | 83 |
| 16. Delmenhorster TB V | 70 | 181:229 | 82 |
| 17. TV Munderloh II | 48 | 160:115 | 78 |
| 18. SV Atlas Delmenhorst III | 72 | 191:249 | 77 |
| 19. TSV Ganderkesee IV | 26 | 116:30 | 63 |
| 20. TSV Ganderkesee V | 44 | 124:138 | 61 |
| 21. Rote Teufel Ganderkesee II | 118 | 165:690 | 59 |
| 22. VR Wardenburg III | 26 | 109:50 | 58 |
| 23. FC Hockensberg | 20 | 155:27 | 57 |
| 24. SV Tur Abdin Delmenhorst II | 22 | 134:34 | 56 |
| 25. Borussia Delmenhorst III | 48 | 102:152 | 53 |
| 26. VfL Wildeshausen IV | 22 | 70:28 | 49 |
| 27. SC Dunsen II | 22 | 69:42 | 49 |
| 28. Hockensberger Delmenhorst III | 35 | 114:121 | 47 |
| 29. Althorner SV II | 22 | 97:46 | 45 |
| 30. Beckeln Fontanas | 22 | 89:41 | 45 |
| 31. Delmenhorster TB IV | 44 | 101:134 | 43 |
| 32. Kickers Ganderkesee II | 48 | 130:187 | 42 |
| 33. SF Littel III | 26 | 64:60 | 41 |
| 34. TSV Ippener II | 31 | 77:109 | 37 |
| 35. SG Büthen/Größenkneten | 22 | 58:54 | 33 |
| 36. TuS Heidbrüg | 22 | 52:60 | 29 |
| 37. TV Jahn Delmenhorst IV | 11 | 61:14 | 28 |
| 38. TSG Hatten-Sandkrug II | 11 | 30:39 | 17 |
| 39. FC Hüntlosen III | 22 | 28:77 | 17 |
| 40. BSV Bernshullen | 20 | 45:109 | 17 |
| 41. FC Hüntlosen II | 11 | 45:46 | 15 |
| 42. Harpstedter TB III | 10 | 35:41 | 12 |
| 43. Delmenhorster BV II | 24 | 35:141 | 5 |

43 Mannschaften aus 36 Vereinen

se flog der Spaß in der Halbzeit auf, was eine 0:5-Wertung und eine Geldstrafe zur Folge hatte: Ordnung muss auch in der 5. Kreisklasse sein. Im letzten Spiel fasste die Mannschaft ihre Saison noch einmal zusammen, verlegte bei 32 Grad gegen Borussia II fünf Führungen und spielte 6:6 – die fünf Schaulustigen am Imbissstand schüttelten nur noch den Kopf.

Allerdings gehört dieses Ergebnis in der 5. Kreisklasse noch nicht einmal zu den verrücktesten – da hat man über die Jahre ganz anderes erlebt. Ein 8:7 hat es schon gegeben, ein 21:3 und ein 24:0, für das Rekordmeister Baris II verantwortlich ist. Im vergangenen Jahr gewann Borussia II nach 0:3-Rückstand mal 10:5 gegen den FC Hüntlosen II.

Kurios ist es in der 5. Kreisklasse aber eigentlich nur, wenn mal gar keine Tore fallen, was allerdings so gut wie nie vorkommt. Bis zum ersten 0:0 dauerte es 363 Spiele – der TV Falkenburg III und der TuS Vliestedt II wissen heute noch nicht, was das los war.